

Antrag an das Studierendenparlament für die Siebte ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

Antragsteller:in: AStA/Sprecher:innen-Rat, Fachschaft Jura

Ansprechpersonen: Maximilian Wimmer

ZKK stärken: Gebühren stoppen

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament der Universität Passau spricht sich entschieden gegen die Einführung eines Bezahlmodells am ZKK (Zukunft: Karriere und Kompetenzen) aus. Insbesondere lehnt das Studierendenparlament Überlegungen ab, künftig Teilnahmegebühren für Angebote des ZKK zu erheben oder eine pauschale Umlage über den Semesterbeitrag einzuführen.

Das Studierendenparlament setzt sich für einen weiterhin kostenfreien Zugang zum ZKK-Angebot ein und regt an, bei der Gestaltung zukünftiger Strukturen von Gebühren und Angeboten auf finanzielle Barrieren zu verzichten.

Zukünftige Entwicklungen oder Änderungen im Betrieb und in der Finanzierung des ZKK sollen unter enger Beteiligung der Studierendenvertretung erfolgen.

Begründung:

Das ZKK stellt ein zentrales Element der ergänzenden Qualifikation an der Universität Passau dar. Es unterstützt Studierende bei ihrer beruflichen Orientierung, vermittelt Schlüsselkompetenzen und erhöht die Beschäftigungsfähigkeit aller Absolvent:innen. Diese Leistungen sind Teil der öffentlichen Verantwortung der Hochschule und dürfen nicht in ein selektives oder teilprivatisiertes Bezahlmodell überführt werden.

Eine finanzielle Beteiligung der Studierenden an diesem Angebot würde jedoch unweigerlich zu sozialer Selektivität führen und Chancengleichheit gefährden. Insbesondere Studierende mit begrenzten finanziellen Mitteln können sich Weiterbildungsangebote nicht mehr leisten.

Auch aus praktischer Sicht gibt es erhebliche Zweifel an der Umsetzbarkeit eines Bezahlmodells. Das Beispiel der Technischen Hochschule Deggendorf, wo ein solches Modell wieder abgeschafft wurde, zeigt, dass ein kostenpflichtiges System weder effizient noch gerecht funktioniert.

Statt Kosten auf Studierende abzuwälzen, sollte die Universität weiterhin in ein breit zugängliches, hochwertiges Weiterbildungsangebot investieren. Dieses Angebot ist ein Alleinstellungsmerkmal, das Studierende von der Universität Passau überzeugt und so den sinkenden Studierendenzahlen aktiv entgegenwirkt. Daher spricht sich das Studierendenparlament gegen jede Form der Gebührenpflicht für ZKK-Angebote aus und

fordert eine frühzeitige Einbindung der Studierendenvertretung in alle zukünftigen Entwicklungen.

Vorarbeit:

Der AStA/Sprecher:innen-Rat nahm im Juni 2025 an einem Gespräch mit Dr. Alexandra Schick, Leiterin des ZKK, teil, um sich über die finanzielle Entwicklung des ZKK und die diskutierte Einführung eines Bezahlmodells zu informieren.

Ausführung:

Das Präsidium des Studierendenparlaments leitet den Antrag an die maßgeblichen Stellen der Universitätsleitung weiter, insbesondere an Kanzler Dr. Achim Dilling sowie an den Präsidenten Prof. Dr. Ulrich Bartosch. Der Antrag wird zudem vom Präsidium zur Kenntnis an Dr. Alexandra Schick weitergeleitet. Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit des Studierendenparlaments wird beauftragt, die Positionierung des Studierendenparlaments zum ZKK öffentlich zu kommunizieren, insbesondere über die Social-Media-Kanäle sowie den Campusblog, um unsere studentische Perspektive sichtbar zu machen.

Form und Frist:

Der Antrag geht dem Präsidium am 09.07.2025 und damit fristgerecht zu und hält sich an die maßgeblichen Formvorgaben, § 23 I 2 Geschäftsordnung des Studierendenparlaments.